

Liebe Leser:innen,

politisch ist in der Gemeinde, im Land, im Bund und in Europa viel geschehen in der ersten Jahreshälfte. Aktuelles aus der Gemeinde finden Sie wie gewohnt kompakt und kompetent in diesem Newsletter.

Vor uns liegt jedoch der Sommer und die Ferienzeit. Viele von uns werden in Urlaub fahren können oder freie Zeit vor Ort haben. Mögen Sie alle einfach mal abschalten und ausspannen dürfen.

Denjenigen unter uns, die auch bei hohen Temperaturen an den unterschiedlichsten Stellen ihre Arbeit und Aufgabe verrichten, danken wir für das Engagement und wünschen ebenso eine schöne Zeit.

Genießen Sie den Sommer!

Herzliche Grüße, Ihr *Philipp Mohm*



Termine

21.07.22, 20.00	Bürgerhalle Jugenheim	Sitzung der Gemeindevertretung Link zur Tagessordnung
25.07.22 - 02.09.22	In ganz Hessen	Ferien!

Save the date!

Am Samstag, den 3. September treffen wir uns für ein fröhliches Boule-Spiel und gute Gespräche auf dem Villenave-d'Ornon-Platz.



Tatenlosigkeit

von Philipp Mohm 

"Der Krisenmodus muss jetzt zum allgemeinen Bewusstsein dazugehören, wir müssen lernen, dass die Krise zum Alltag gehört". Dieser Satz stammt von Ralph Tiesler, dem Präsidenten des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe.

Dieser Satz ärgert mich mehrfach.

Erstens bin ich fest davon überzeugt, dass viele Menschen in unserem Land bereits wissen und auch erfahren, dass die Krise zum Alltag gehört. Wir sind alle von den unterschiedlichsten Problemen unterschiedlich stark betroffen: Arbeitslosigkeit, Lohnverzicht, steigende Preise (nicht erst seit diesem Jahr!), Arbeitsverdichtung, prekäre Beschäftigung, Hitze, Trockenheit, Starkregen, Schicksalsschläge, Existenzsorgen und vieles mehr. All das erleben Menschen in diesem Land täglich und all das sind Krisen – auch Krisen unserer Gesellschaft, weil sie oft zeigen, wie alleine Menschen in Problemlagen oder Katastrophenfällen sind und wie wenig der Staat als Solidargemeinschaft hilft: Sei es das alleinerziehende Elternteil oder die Opfer der Flutkatastrophe an der Ahr 2021.

Zweitens ärgert mich dieser Satz, weil er unterstellt, es hätte eine krisenlose Zeit gegeben. Das ist vollkommen geschichtsvergessen, denn Krisen begleiten die Menschheit seit ihrem Bestehen. Sie sind Zerstörung aber auch Schöpfung. Die Bändigung der Herausforderungen hat die Menschheit immer voran gebracht und Neues geschaffen. In unseren Gesellschaften der sogenannten Ersten Welt haben wir im Zuge relativen allgemeinen Wohlstands und großer Sicherheit allerdings verlernt, Krisen wahrzunehmen und ihnen zu begegnen.

Nichts von dem, was uns heute begegnet, kommt überraschend. Als ich in den 1990er Jahren zur Schule gegangen bin, sind beispielsweise Klimawandel, Umweltzerstörung, Kriege um immer knapper werdende Ressourcen, Flüchtlingsbewegungen, Zerstörung des Wohlstands, die Schere zwischen Arm und Reich, das Agieren von Großmächten, durchaus Thema gewesen und auch die heutigen Zustände sind ziemlich präzise vorgesehen worden. Nur leider wollten es viele der damaligen Entscheidungsträger:innen in Politik, Verwaltung und Wirtschaft nicht hören und viele wollen es heute immer noch nicht hören! Das ist auch eine Krise in unserem Land!

Insofern hoffe ich, dass der Satz von Herrn Tiesler vor allem von seinen Kolleg:innen in Verwaltung, Politik und Wirtschaft endlich gehört wird und inhaltlich angegangen wird. Noch mehr hohle Phrasen und daraus folgendes Nicht-Handeln, können die Menschen bei denen die Krisen schon länger angekommen sind, nicht mehr ertragen.

Aus der Gemeindevertretung



von Birgit Kannegießer

Schon wieder Halbzeit im Jahreslauf! Auch die SPD-Fraktion freut sich nun auf die Sommerferien und die damit einhergehende Sommerpause. Am 21.7.2022 findet die letzte Sitzung statt. Zwei Tage vorher tagt noch der Haupt- und Finanzausschuss; vier sitzungsreiche Wochen gehen damit zu Ende, die Pause ist sozusagen verdient.

Malchen/Am Dollacker

In der Sitzung der Gemeindevertretung am 21.7.2022 wird unser SPD-Antrag „Keine weitere Bebauung am Dollacker“ behandelt werden. In den Ausschusssitzungen gab es zu unserem Antrag stets eine eindeutige Zustimmung. Wir hoffen nun, dass wir auch in der Gemeindevertretung eine klare Mehrheit bekommen. Die Verkehrssituation auf den Zufahrtsstraßen ist derart eng, dass eine weitere Ausweitung der Wohnbebauung nicht vertretbar ist.

LED-Straßenbeleuchtung



Unser Antrag auf Prüfung der Helligkeit der LED-Straßenbeleuchtung steht wieder auf der Tagesordnung. Im Umweltausschuss am 05.07.2022 waren 2 Vertreter der GGEW dabei, die uns Rede und Antwort standen. Dort entstand der Vorschlag, die Dimmung der LED-Lampen auf einzelnen Straßen zu erproben; reicht die Beleuchtung bei einer Dimmung von 50 % noch aus, wie sieht eine 75 prozentige Dimmung aus? Bis zur Sitzung des Bauausschusses kam dann der Vorschlag der GGEW, im Westen von Seeheim insgesamt 4 Straßen vorübergehend zu dimmen, damit die Bürger*innen selbst einen Eindruck bekommen, wie hell es dann noch auf der Straße ist und ob es gegebenenfalls auch zu einer Reduzierung des Lichteinfalls durch die Gebäudefenster kommt. Im Bauausschuss wurde vorgeschlagen, in jeweils 2 Straßen um 50 % und 2 weitere um 75 % der bisherigen

Beleuchtungsstärke zu reduzieren. Hierüber wird die Gemeindevertretung kommenden Donnerstag beschließen. Das Thema soll aber noch in einer Bürgerversammlung angesprochen werden, auch wenn im Rathaus aktuell keine nennenswerten Beschwerden vorliegen. In den Ortsbeiräten Ober-Beerbach und Malchen war das Thema aber wiederholt angesprochen worden. Über die [Webseite der Gemeinde](#) soll es dazu auch noch eine Online-Umfrage geben. Wir bleiben jedenfalls am Ball.

Brauchen wir die Wertstofftonne?

Bündnis 90/Die Grünen hatten einen Antrag zur Einführung einer Wertstofftonne eingebracht. Zwar kann die Gemeinde hierüber gar nicht selbst entscheiden, aber die beiden ZAW-Vertreter der Gemeinde sollten hierzu beauftragt werden, diesen Wunsch in der ZAW-Versammlung entsprechend einzubringen. Die SPD-Fraktion hat sich einstimmig dagegen ausgesprochen; zum einen wegen des erforderlichen Abstellplatzes, zum anderen wegen des eventuell nicht

ausreichenden Tonnenvolumens. Die ZAW-Fahrzeuge müssten für das Einsammeln anders ausgestattet werden, was wiederum Kosten verursacht, die jedoch nach unserer Auffassung in keinem Verhältnis zum Nutzen steht, zumal lediglich 5 % des eingesammelten Verpackungsmülls tatsächlich einem ordentlichen Recycling zugeführt werden kann – Leider. Es gab im Umweltausschuss übrigens ein sehr außergewöhnliches Abstimmungsergebnis: 6 Gemeindevertreter*innen stimmten gegen den Grünen-Antrag, 3 weitere Vertreter*innen enthielten sich, was im Ergebnis heißt, dass auch die Fraktionsvertreter*innen der Grünen dem eigenen Antrag nicht zustimmten. Hm



Sanierung wird teurer



Auch über die Kostensteigerung nach Submission von sechs Gewerken für die Sanierung des Feuerwehrstützpunktes wird am Donnerstag abzustimmen sein. Es steht zu erwarten, dass der Antrag eine klare Mehrheit bekommen wird. Statt bisher 6.375.000 € wird die Sanierung nun wohl rund 8.400.000 € kosten. Das ist bitter für den

Gemeindehaushalt, zumal dieses Projekt das erste unserer 3 Bauprojekte ist, das jetzt in die Umsetzung geht bzw. das ausschreibungstechnisch am weitesten ist. Aber die Sanierung ist überfällig, sie muss umgesetzt werden, deshalb werden wir als SPD dem Antrag des Gemeindevorstands zustimmen.

Erster Spatenstich für das neue „Forum am Rathaus“

Jetzt geht's los. Was sich bereits seit Tagen andeutete, wird demnächst wahr: die Sport- und Kulturhalle - am 03.09.1970 war sie eingeweiht worden – steht nun kurz vor dem Abriss. Seit einigen Wochen wurde sie schon ausgeräumt, Herausgerissenes fein säuberlich sortiert und die Abrissbirne steht unmittelbar vor ihrem Einsatz. Dann endet die 52-jährige Geschichte dieses Gebäudes, mit der viele Seeheim-Jugendheimer*innen die unterschiedlichsten Erinnerungen verbinden.



Am 14.07.2022 fand der erste – symbolische - Spatenstich für das neue „Forum am Rathaus“ statt. Neben Planern, Architekten und Bürgermeister griffen auch die 4 Fraktionsvorsitzenden zum Spaten. Das neue Gebäude soll Ende 2024 fertig sein. Bis dahin müssen sich unsere Vereine noch gedulden, aber dann bekommt Seeheim-Jugendheim wieder eine Sport- und

Veranstaltungshalle, die in den letzten 6 Jahre schmerzlich vermisst wurde. Kinderbetreuung in der Gemeinde – alle Kinder haben einen Platz und fast alle Stellen sind besetzt!?

Problemfall Kinderbetreuung

Unsere Anfrage vom Juni 2022 wird in der nächsten Sitzung der Gemeindevertretung beantwortet werden. Mit den Sitzungsunterlagen haben wir aber schon den Text der Antwort erhalten. Am 24.06.2022 hatten laut Gemeindevorstand tatsächlich alle Kinder mit Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz tatsächlich auch einen Platz. Das ist gegenüber den im 2. Halbjahr 2021 prognostizierten Zahlen insgesamt dann eine positive Entwicklung. Das Haus Hufnagel ist mittlerweile im Betrieb (die SPD hatte diesen Standort vorgeschlagen), darüber hinaus steht demnächst die Natur-Kita in Ober-Beerbach zur Verfügung. Allerdings sind wir gespannt, wie diese Einrichtung tatsächlich nachgefragt sein wird. Ganz ehrlich, baulich halten wir diese Einrichtung für „wenig gelungen“; die beiden Betreuungswagen aus Holz, ergänzt um einen grün angestrichenen Sanitär-Container, muten eher an wie eine Wagenburg statt einer „Natur-Kita“. Dass der Zaun um dieses „Ensemble“ herum dann – flatsch – mitten auf den bisherigen Verbindungsweg gesetzt wurde, befremdet, zumal dort regelmäßig Leute laufen.



Bleibt noch abzuwarten, wie sich der Autoverkehr in Ober-Beerbach weiter entwickelt, denn die 50 zusätzlichen Plätze werden sicherlich nicht allein mit Kindern aus diesem Ortsteil belegt werden. Folglich wird es einen Bring- und Abholverkehr geben. Die wegen der Instabilität des Hangs am nördlichen Ortseingang eingerichtete Ampel wird das Verkehrsplus sicher nicht besser handhabbar machen. Und ein Ende dieser Verkehrssteuerung ist derzeit leider nicht absehbar, da die Gemeinde und Hessenmobil sich offensichtlich um die Kostenfrage streiten müssen.

Dass die Personalsituation im Bereich unserer Kitas eher entspannt sein soll, erstaunt uns als SPD-Fraktion dagegen sehr. Laut Gemeindevorstand sind am Stichtag 24.06.2022 in der KiTa Schuldorf Bergstraße eine Stelle, in der KiTa Haus Hufnagel 0,6 Stellen und in der KiTa Ober-Beerbach 0,16 Stellen nicht besetzt. Geht man dagegen auf die Webseite der Gemeinde Seeheim-Jugenheim und schaut dort die aktuellen Stellenangebote an, dann sieht man Stellenausschreibungen – im Plural formuliert – für alle gemeindlichen Einrichtungen! Wie passt denn das zusammen, bitte schön?

SPD Fraktion im hessischen Landtag

Transformation der Wirtschaft braucht politische Konzepte, nicht nur schöne Worte

von SPD-Fraktion Hessen

In der Aussprache zu der Regierungserklärung, die der Wirtschaftsminister vor dem Hessischen Landtag abgegeben hat, sagte der wirtschaftspolitische Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, Tobias Eckert: „Alles, was der Wirtschaftsminister in seiner Regierungserklärung an Herausforderungen benannt hat, ist lange bekannt – von den Veränderungen in den

Unternehmen, die mit der Digitalisierung einhergehen, über das Erfordernis einer Verkehrswende bis hin zu den hohen Anforderungen des Klimaschutzes. Und eigentlich hatte die Landesregierung, hatte der Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen inzwischen volle acht Jahre Zeit, sich diesen großen Themen zu widmen und Lösungen zu entwickeln. Aber das hat er nicht getan. Anspruch und Wirklichkeit, Worte und Taten, fallen wieder einmal weit auseinander – zum Schaden der Menschen in unserem Land und zum Schaden der hessischen Wirtschaft.



Was wurde denn aus der immer wieder versprochenen Energiewende? Es gilt: Hessen hinten. In kaum einem Bundesland vergeht zwischen ‚Wir wollen etwas tun‘ und ‚Ihr könnt loslegen‘ so viel Zeit wie in Hessen. Wir brauchen Beschleunigung und Vereinfachung, wir brauchen Unterstützung und Hilfe statt bürokratische Hürden, wir müssen als Land den Schwung aus Berlin zur Energiewende nutzen.

Um es klarzustellen: Die Wende in der Energiepolitik kann nicht bedeuten, die Atomkraft zurückzuholen, sondern es muss bedeuten, endlich die Erneuerbaren kraftvoll auszubauen. Für uns als SPD sind die erneuerbaren Energien Friedensenergien. Und das haben wir auch schon vor dem 24. Februar, als Putin die Ukraine überfiel, so vertreten.

Aber gerade der Missbrauch des russischen Gases durch Wladimir Putin als Waffe gegen den Westen macht deutlich, wie enorm die Veränderungen auch im Bereich der industriellen Fertigung sein werden, wenn Hessen ein starker Produktionsstandort für die Chemie-, die Pharma- und die Automobilindustrie bleiben soll. Diese Veränderungen müssen politisch begleitet und gestaltet werden – aber genau das geschieht in Hessen nicht.

In der Regierungserklärung eben fiel der Satz: ‚Die Transformation wird nicht für jeden gut ausgehen.‘ Aber wo sind die Ansätze, um möglichst viele Beschäftigte davor zu bewahren, durch die Umwälzungen der Arbeitswelt unter die Räder zu kommen? Es gibt sie bei Schwarzgrün nicht.

Der Transformationsfonds, den wir seit Langem fordern, wurde abgelehnt von Schwarzgrün. Und der Fonds wäre nur ein Baustein, um die Transformation zu gestalten. In Rheinland-Pfalz zum Beispiel besteht ein Transformationsrat der Landesregierung, der den kontinuierlichen Austausch mit Gewerkschaften, Unternehmerverbänden und vielen gesellschaftlichen Akteuren sicherstellt. In Rheinland-Pfalz ist die Transformation Chefsache – aber in Rheinland-Pfalz regiert ja auch die SPD und deswegen geht es dort um nachhaltige Lösungen statt um kurzfristige PR.

Wir wollen, dass Hessen das Qualifizierungs- und Chancenland Nummer Eins in der Republik wird. Wir wollen, dass die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer von heute eine Chance auf den Arbeitsmarkt von morgen haben und dafür wollen wir Weiterbildung und Qualifizierung bereits während der Erwerbsarbeit fördern. Anders als CDU und Grüne lassen wir Sozialdemokraten die von Veränderung betroffenen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer nicht alleine.

Denn Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Solidarität bedeuten Zusammenhalt, soziale Sicherheit, Zukunftsvertrauen und Menschenwürde.“ Schnell, Sicher und Sozial.von SPD-Parteivorstand Vorfahrt für Erneuerbare: Der Ausbau der Erneuerbaren bekommt höchste Priorität. Während in der großen Koalition mit der Union nur Trippelschritte möglich waren, ist

jetzt mit den Grünen und der FDP ein echter Fortschritt möglich. Wir bauen erheblich schneller als bisher die Solarenergie und auch die Windkraft aus, um die Energiewende viel konsequenter voranzutreiben als bisher. Ein Beispiel: In Zukunft werden zwei Prozent unserer Landfläche für Windkraft genutzt. Als Grundsatz gilt: Die Nutzung erneuerbarer Energien liegt jetzt im überragenden öffentlichen Interesse, und sie dient der öffentlichen Sicherheit.

Mehr Tempo: Der Anteil der erneuerbaren Energien am Bruttostromverbrauch wird innerhalb von weniger als einem Jahrzehnt fast verdoppelt. Zudem wird die Geschwindigkeit beim Ausbau der erneuerbaren Energien verdreifacht – zu Wasser, zu Land und auf dem Dach. Um das zu erreichen, vereinfachen und beschleunigen wir die Planungs- und Genehmigungsverfahren massiv.

Das Ziel dabei ist klar: 100 Prozent Erneuerbare bis 2035. Schon 2030 sollen mindestens 80 Prozent unseres Stroms aus erneuerbaren Quellen kommen, bis 2035 sollen es fast 100 Prozent sein. Damit wird unser Land Schritt für Schritt von fossilen Energieträgern unabhängig und die Preise sinken. Damit stärken wir den Innovationsstandort Deutschland und zukunftssichere Arbeitsplätze. Das ist Transformation „Made in Germany“.

Wir schaffen Energieunabhängigkeit und Klimaschutz zusammen. Energiesouveränität ist zu einer Frage der nationalen und europäischen Sicherheit geworden. Das ist in diesen Tagen angesichts des russischen Angriffskriegs ganz dringend. Und wir wollen mehr Klimaschutz – also CO2-Neutralität bis 2045 erreichen.

Außerdem sorgen wir für die Sicherheit unserer Energieversorgung. Wir bereiten uns auf Mangellagen vor, etwa wenn es um Gas geht. Wir bauen Pipelines und Flüssiggasterminals. Wir sorgen dafür, dass eingespeichert wird in unsere Gasspeicher. Und wir sorgen dafür, dass Kohlekraftwerke genutzt werden können, um Gas zu sparen. Entscheidend ist, dabei die Versorgungssicherheit mit Energie jederzeit zu sichern. Energie muss immer verfügbar sein – 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr. Wir wollen eine Energiewende, die niemanden überfordert. Damit Strom bezahlbar bleibt, haben wir zum 1. Juli die EEG-Umlage – auch „Ökostromlage“ genannt, gestrichen. Stromanbieter müssen die 20-milliardenschwere Absenkung in vollem Umfang an ihre Kundinnen und Kunden weitergeben. Eine vierköpfige Familie spart so mehrere Hundert Euro im Jahr. Das ist nur eine von mehreren Maßnahmen des Entlastungspakets für bezahlbare Energie, das wir auf den Weg gebracht haben. Denn Sicherheit ist auch wichtig, wenn es um den Geldbeutel geht.

Machen Sie sich ein objektives Bild über die wichtigen Themen, besuchen Sie die Sitzungen der Gemeindevertretung und die SPD-Fraktion.

Termine siehe unter www.spd-seeheim-jugenheim.de

Kontakt: Birgit Kannegiesser, SPD-Fraktionsvorsitzende

Tel.: 06257 9440680 / Mail: b.kannegiesser@spd-seeheim-jugenheim.de

Bitte geben Sie den Newsletter auch an Ihre Bekannten und Freunde weiter!

Falls Sie Kommentare, Kritik oder Anregungen zum Inhalt haben sollten, [schreiben Sie uns](#) doch einfach. Wir freuen uns über jede Zuschrift.

Abbestellen? Schicken Sie eine kurze Mail an newsletter@spd-seeheim-jugenheim.de.

Herausgeber: SPD Ortsverein Seeheim-Jugenheim, Notisweg 59, 64342 Seeheim-Jugenheim